

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1936-1937)

Rubrik: Amphitheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amphitheater.

Die auszubessernden Schäden am Mauerwerk und den Mauerdeckeln waren dieses Jahr nicht sehr umfangreich. Die intensive Kontrolle und das sofortige Korrigieren lohnen sich. Die relativ geringen Ausgaben ermöglichten es uns, die Feinbekiesung der innern Wege und Plätze zu vollenden. Von den im Jahr 1934 gesetzten Pappeln ist nur eine abgestanden und mußte ersetzt werden.

Einen steten Unterhalt bedingen die Einfriedigungen, die bloß aus Pfählen und Stangen in Holz bestehen. Der Ersatz durch etwas Solideres sollte in den nächsten Jahren angestrebt werden. Ganz unhaltbar wird der Zustand an der Nordseite des Areals. Dieses Gebiet ist schon stark verbaut und der Wärter führt einen beständigen Kampf mit den Kindern, die das Amphitheaterareal als Spielplatz benutzen wollen und zu diesem Zweck den Stangenhag durch- und überklettern. Bekanntlich haben wir seinerzeit an diesem Hag einen Stacheldraht gezogen, aber die Gemeinde Windisch hat dagegen protestiert, obschon der Hag 60 cm vom Straßenmarch absteht. Wir mußten den Stacheldraht wieder entfernen. Wir haben uns nun entschlossen, die Nordseite des Areals mit einem bessern Hag zu versehen, bestehend in 1,20 m hohem Drahtgeflecht mit Betonpfosten. Gegen das Ueberklettern wird auf der Innenseite ein Stacheldraht gezogen. Der Gemeinderat Windisch hat uns diese Ausführungsart bewilligt. Es handelt sich um ca. 110 m Haglänge, deren Kosten wir aus dem ordentlichen Unterhaltsbeitrag zu bestreiten gedenken, ohne daß dadurch der Unterhalt des Mauerwerks leiden würde.

Die Gemeinde Windisch beabsichtigte, die S-Kurve des Sträßchens an der Ostseite etwas zu strecken und auch das Längenprofil auszugleichen. Zu diesem Zweck benötigte sie einige Quadratmeter des Amphitheaterareals. An den Eigentumsverhältnissen wurde nichts geändert. Die Verbesserung war wünschenswert und trägt dazu bei, daß das Amphitheater eine bessere Zufahrt erhält.

Im Wärterhaus wurde durch die Tit. Eidgenössische Bauinspektion Zürich an Stelle eines defekten Ofens ein neuer Rahmenofen montiert. Diese Amtsstelle gibt sich sehr Mühe, das Haus in gutem Zustand zu erhalten, wofür nicht nur wir, sondern auch der Wärter dankbar sind. (Herzig)

Grabungen.

Die Ausgrabung Vindonissas ist dank der Mitwirkung des freiwilligen Arbeitsdienstes um einen großen Schritt weiter gekommen. Unsern Bemühungen, das aargauische Arbeitslager auch für 1936 in Windisch zu behalten, war ein voller Erfolg beschieden. Dies in erster Linie auch deshalb, weil ein illustrierter Aufruf, den wir zusammen mit der aargauischen Kommission für freiwilligen Arbeitsdienst herausgaben, in der ganzen Schweiz mit warmer Sympathie aufgenommen wurde und uns erhebliche Mittel einbrachte. All den freundlichen Spendern sei auch an dieser Stelle von Herzen gedankt. Als Zeichen der Erkenntlichkeit und Ausweis der geleisteten Arbeit überreichen wir ihnen zusammen mit diesem Jahresbericht den von Dr. Simonett verfaßten, gedruckten Grabungsbericht. Zu danken haben wir auch dem Kanton Aargau und der Eidgenossenschaft für die Bewilligung der Arbeitslosensubventionen, der Zentralstelle für freiwilligen Arbeitsdienst in Zürich, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch für größere Extrabeiträge.